

- 1794 Sept. 4 starb in Holland der Soldat Norbert Ohri in Gamprin.
- 1795 starb in Holland der Soldat Anton Fehr in Gamprin.
- 1796 Mai 28 starb in Gamprin ein fremder Soldat namens Urhu Gurgu unter dem Hauptmann v. Zeller des Wallath'schen Grenz-Regiments.
- 1799 März 10. Aus diesem Jammertale ist zur Zeit des französ. Krieges zu den Wohnungen des ewigen Lebens, wie wir hoffen, hinübergegangen die ehrsame Witwe und eifrige Hebamme Ursula Otkuch geb. Marzer mit allen hl. Sterbsakramenten versehen und am 11. ds. Mts. ohne Glodengeläute in Gegenwart des teuflischen französ. Feindes begraben worden.
- 1799 März 15. wurde auch Josefa Marzer aus Ruggell in aller Stille (der Franzosen wegen) begraben.
- 1799 Aug. 1. Durch die Waffen der Franzosen bis zum Tode verwundet starb der ehrsame fromme Mann Makarius Rind, der Mesner, nach Empfang der hl. Sakramente, nachdem er in der Bederer Kirche 40 Jahre hindurch mit großem Lobe und Erbaulichkeit gedient hatte.
Von 1804—1813 finden sich keine Eintragungen.
- 1806 starb P. Anton Fröhlich, der viele Jahre Administrator und Pfarrer gewesen.
- 1810 Aug. 11. wurde alt Landammann Fr. Jos. Rescher auf dem Felde beim Heuen vom Blitze erschlagen.
- 1814 Jänner 3. wurde der Jüngling Johann Büchel in Ruggell im Walde von einer gefällten Tanne erschlagen.
- 1814 März 31. erkrankt der sehr gebildete Jüngling Josef Graf von Ruggell im Rhein und wurde in Meiningen begraben.
- 1815 Juli 1. starb an Wasserjucht P. Dionys Reiner aus Reute in Tirol, Prämonstratenser von St. Luzi.
- 1816 Jänner 29. starb 86 Jahre alt an Altersschwäche nach 21½ jährigem Leiden P. Luzius Zuppiger aus Rapperswil, Prämonstratenser von St. Luzi.
- 1816 Mai 21. starb P. Andreas Maifer, Prämonstratenser von St. Luzi. Er war der Letzte aus der Reihe der Pfarrer aus dem Kloster St. Luzi, der der Pfarrei nicht ganz 3 Jahre vorstand. 16 Jahre war er Cooperator gewesen. Er starb am Schlage. Er ruht in der Vorhalle der Kirche, zwischen den Mitbrüdern, die kurz vorher innert weniger als einem Jahre gestorben waren.
- 1816 Aug. 16. Am Morgen wurde tot im Bett gefunden der ehrsame Mann Josef Walch aus Gamprin, welcher lange einen durch Alter, Hunger und Armut ausgemergelten Körper, einem lebendigen Skelett ähnlich herumtrug. Durch Altersschwäche ganz entkräftet, die Lebensäfte ganz ausgetrocknet, scheint er auch die Seele ausgehaucht zu haben. Doch hatte er noch kurz vorher in der Kirche die hl. Sakramente empfangen. (Eine für jene Hungerzeit bezeichnete Notiz.)
- 1816 Sept. 12. erkrankt im Bodensee, indem das überladene Schiff sank, der 16 jährige Sohn des Andreas Biedermann von Schellenberg.
- 1816 Okt. 24. Simon Johann Graf von Schellenberg, der im Sommer in Schwaben gearbeitet hatte, starb auf dem Heimwege; er wurde tot im Bett aufgefunden.